

III.C.1.29

Lektüren – Autoren

Die Darstellung der Unterwelt in Vergils Aeneis als Paradies – Aeneas' Katabasis

Dr. Günter Laser



Zu den Höhepunkten der lateinischen Literatur zählt der Abstieg des Aeneas in die Unterwelt in Begleitung der Sibylle von Cumae. Dort stellt ihm sein verstorbener Vater die Helden der nachfolgenden Generationen vor, die ihn zur Weltherrschaft führen werden – mitsamt Augustus, der ein neues goldenes Zeitalter begründen wird. Ferner erfahren die Schüler, wie nach der Vorstellung Vergils unsterbliche Seelen im Elysium getauert werden, um nach 1000 Jahren neuen Körpern eingegeben zu werden.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr: 11./13. Klasse

Dauer: 22 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen: 1. **Textkompetenz:** Kenntnisse der Gattung des Epos und seiner maßgeblichen Kennzeichen. 2. **Kulturkompetenz:** Erfassen und Beurteilen der kaiserzeitlichen Herrschaftslegitimierung, Erfassen und Vergleichen vorchristlicher und christlicher Konzepte von Unterwelt und Paradies

Thematische Bereiche: Römische Literatur und Dichtung (Epos)

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Was für ein Leben – Aeneas in den *sedes beatae*

M 1 **Ankunft im Paradies** / Vorerschließung, Übersetzung

M 2 **Das Jenseits gemäß der Offenbarung des Johannes** / zweiseitiger Vergleich zwischen den Lebensbedingungen in Vergils *sedes beatae* und gemäß der Apokalypse des Johannes

3./4. Stunde

Thema: Anchises als Zensor des Römergeschichts

M 3 **Das Elysium in der Male** / Bildbeschreibung, Vergleich mit der Darstellung bei Vergil

M 4 **Wiederbegegnung mit Anchises** / Vorerschließung, Übersetzung, Vergleich zwischen den Lebensbedingungen in den *sedes beatae* und nach der Apokalypse

5./6. Stunde

Thema: Unterwelt? Weltraum? Nirgends? – Wo ist die Seele nach dem Tod?

M 5 **Was ist nach dem Tod etwa an?** / Textpräsentation, inhaltliche und sprachliche Interpretation

M 6 **Seelen im Weltraum** / Erstellen von Sachfeldern, Übersetzung, Vergleich der Vorstellungen der Seele

7. Stunde

Thema: Wer will freiwillig erneut leben?

M 7 **Metempsychose – der Weg zurück in die Welt der Lebenden** / Erschließung durch Visualisierung, Übersetzung, Definition Metempsychose

8./9. Stunde

Thema: Lebensfreude nach 1000 Jahren Läuterung

M 8 **Der Weg der Seele** / Bilden von Sachfeldern, Formulieren von Hypothesen, Übersetzung, Visualisierung

10./11. Stunde

Thema: Das albanische Königshaus: die Verbindung von Trojas Erbe mit Italiens Zukunft

M 9 **Die Heldenschau – Ausblick auf die kommenden Römer** / Vorschließung nach Orten und Personen, Übersetzung, Interpretation

12. Stunde

Thema: Göttergunst als Legitimationsgrundlage des augusteischen Prinzipats

M 10 **Einzigartiges Rom** / Vorschließung, Übersetzung, Interpretation

13./14. Stunde

Thema: Augustus – der Höhepunkt römischer Geschichte

M 11 **Augustus als Begründer eines goldenen Zeitalters** / Geographische Vorschließung, Übersetzung, Interpretation

15./16. Stunde

Thema: Vaterlandsliebe und unermessliche Ruhmgier als Triebfeder des Römertums

M 12 **Helden der Komödie** / Übersetzung, Vergleich mit Cicero de off., Ausfüllen des Lückentextes, Interpretation der Briefmarke

17./18. Stunde

Thema: Weltbeherrschende Mission

M 13 **Anchises Auftrag ans Römertum** / Übersetzung, Vergleich mit Cicero de off., Ausfüllen des Lückentextes, Interpretation der Briefmarke

19./20. Stunde

Thema: Der Tod des Marcellus als Warnung vor Hybris

M 14 **Der Tod des Marcellus** / Bildung von Sachfeldern, Übersetzung, Interpretation, Vergleich mit dem Trauergedicht des Propertius

21./22. Stunde

Thema: Rückkehr aus der Unterwelt

M 15 **Die doppelten Tore des Schlafs – Ende einer Katabasis** / Bildung von Sachfeldern, Übersetzung, Rückblick auf die Funktion der Katabasis

Lernerfolgskontrolle

LEK **Lehren für die Zukunft** / Übersetzung, Interpretation

Ankunft im Paradies (Verg. Aen. VI. 628–644)

M 1

Unter Führung der Sibylle durchquert der trojanische Held Aeneas die Unterwelt. Das ist außergewöhnlich, weil üblicherweise nur die Seelen der Verstorbenen Zugang erhalten; Aeneas aber ist noch am Leben. Trotzdem hat er den Abstieg in die Unterwelt (Katabasis) auf sich genommen, weil ihm sein verstorbener Vater Anchises erschienen war und ihn beauftragt hatte, ihn in der Unterwelt zu besuchen. Anchises möchte seinen Sohn über die Zukunft des trojanischen Volkes, das Aeneas in Italien in eine neue Heimat führen soll, aufklären. Im ersten Teil der Katabasis hat Aeneas das Schicksal sündiger Seelen gesehen, die den Tartarus bevölkern. Inzwischen hat die Sibylle Aeneas zum Palast des Pluto und der Proserpina geführt.

<p>Haec ubi dicta dedit Phoebi longaeva sacerdos, 'Sed iam age, carpe viam¹ et susceptum perforce munus; 630 acceleremus!' ait; 'Cyclopum educta caminis moenia conspicio atque adverso fornice portas², haec ubi nos praecepta iubent deponere dona! Dixerat et pariter gressi per opaca viarum corripiunt spatium medium foribusque propinqua 635 Occupat³ Aeneas aditum corpusque recenti spargit aqua ramumque adverso in limine His demum exactis, perfecto munere divae, devenere⁵ locos laetos et amoena iuncta fortunatorum nemorum sedesque beatas.</p> <p>640 Largior hic campos aether et lumine vestit purpureo, solemque novum et sidera novae Pars in gramineis exercent membra palaestris, contendunt ludo et fures hinc hinc harena; pars pedibus hinc choreas hinc carmina dicunt.</p>	<p>1 carpere viam: den Weg weiterverfolgen, den Schritt beschleunigen – 2 adverso fornice portas: das Tor mit dem Gewölbe davor – 3 occupat: tritt ein – 4 adversō in limine: vorne am Eingang – 5 devenere = <i>dēvēnērunt</i> – 6 plaudere choreās: mit den Beinen im Takt schwingen</p>
--	--

Aufgaben

1. Aeneas verlässt den Tartarus und setzt seinen Weg zu den *sedes beatas* fort. Um dort einzutreten, muss er ein Reinigungsritual durchführen. Erstellen Sie ein Sachfeld zu dieser *lustratio*. Übersetzen Sie den lateinischen Text.

Das Elysium in der Malerei

M 3



© mauritius images / Art Collection Z / Alamy / Alamy Stock Photos

Aufgaben

1. Beschreiben Sie das Gemälde und benennen Sie die dargestellten Personen.
2. Belegen Sie mit Rückgriff auf M 1, wo sich die Personen befinden.
3. Benennen Sie Unterschiede zu Vergils Darstellung.

M 5

Geht uns der Tod etwas an?

Im ersten Jahrhundert vor Christus suchte der Dichter Lukrez mit einem Gedicht *de rerum natura* auch die Sorgen vor dem Tod zu nehmen. Darin heißt es unter anderem:

Lucr. III, 417-423; 830-831; 980-983	Deutsche Übersetzung
Nunc age, natos animantibus et mortalis esse animos animasque levis ut noscere possis, conquisita diu dulcique reperta labore digna tua pergam disponere carmina vita.	Wohlan jetzt, damit du erkennen kannst, dass lebende Geschöpfe eine mit der Geburt entstandene und sterbliche Bestimmung haben, wie flüchtige Seelen, will ich das langzu- sammengesuchte und in angenehmer Mühe Aufgefundene in einem Ge- dicht, das dem Leben würdig ist, zu dein Fortfahren.
Nec miser inpendens magnum timet aere saxum Tantalus, ut fama est, cassam formidine torpens; sed magis in vita divom metus urget inanis mortalis casumque timent quem cuique ferat telus.	Auch der unglückliche Tantalus fürchtet nicht den großen Fels, der über ihm schwebt, wie die Sage behauptet, wobei er durch nichtige Furcht erstarrt ist; aber mehr im Leben setzt die nichtige Furcht vor den Göttern den Menschen part zu und sie fürchten den Zufall, den das Schicksal jedem zufügt.
Nil igitur mors est a nos neque pertinet hic quandoquidem natura animae mortalis habetur.	Nichts also geht uns der Tod an und er betrifft uns nicht im Geringsten, da ja die Natur der Seele für sterblich gehalten wird.

Aufgaben

1. Erläutern Sie, weshalb Menschen nach Lukrez' Meinung den Tod nicht fürchten müssen. Versuchen Sie, indem Sie die sprachlich-stilistische Gestaltung seine Argumentation unterstützen, voll.

Seelen im Weltraum (Cic. rep. VI, 16; 29)

M 6

Im sechsten Buch von *de re publica* schildert Cicero einen Traum, den Scipio Africanus minor Mitte des zweiten vorchristlichen Jahrhunderts gehabt haben soll. In diesem Traum treten Aemilianus Paulus, der leibliche Vater des Scipio, und sein Adoptivgroßvater Scipio Africanus maior auf. Während des Traumes wird Scipio Africanus von der Erde in den Weltraum entrückt.

(16) (Paulus:) Sic, Scipio, ut avus hic tuus, ut ego, qui te genui, iustitiam cole et pietatem, quae cum magna in parentibus et propinquis tum in patria maxima est; ea vita via est ad caelum et in hunc coetum eorum, qui iam vixerunt et corpore laxati illum incolunt locum, quem vides.¹ Erat autem is splendidissimo² candore³ inter flammam circumfulgens³. Quem vos, ut a Graiis⁴ accepistis, orbem lacteum⁵ nuncupatis⁶.“

(29) (Scipio Africanus maior:) [...] Eorum animi, qui se corporis voluptatibus tradiderunt earumque se quasi ministros praebuerunt impulsuque animi in voluptatibus oboedientium deorum et hominum iura violaverunt, corporibus elapsis circum terram ipsam volutantur nec hunc in locum nisi multis exagitatis⁸ saeculis revertuntur.

1 **splendidus**, a, um: schimmernd – 2 **candōr**, oris m.: Glanz – 3 **circumfulgere**, lūcō, lūxī: hervorleuchten – 4 **Graius** = Graecus – 5 **lacteus**, a, um: Milch – 6 **nūcupāre**: nennen – 7 **elābī**, lābor, lāpsus sum: entgleiten, entkommen – 8 **exagitāre**: umhertreiben

Aufgaben

1. Erstellen Sie Sachfelder zu Tugenden und Lastern.
2. Übersetzen Sie den lateinischen Text.
3. Erstellen Sie eine Übersicht, wo sich die Seelen nach Meinung von Lukrez, Vergil und Cicero nach dem Tod befinden soll.

Verbleib der Seele nach dem Tod		
Lukrez	Vergil	Ovid

Der Weg der Seele (Verg. Aen. VI. 724–751)

M 8

Anchises erklärt seinem Sohn Aeneas, weshalb die Seelen im Elysium doch wieder bereit sind, sich auf die Verbindung mit einem Körper einzulassen:

,Principio caelum ac terras camposque liquentis¹
 725 lucentemque globum lunae Titaniaque astra²
 spiritus intus alit, totamque infusa per artus
 mens agitat molem et magno se corpore miscet.
 Inde hominum pecudumque genus vitaeque volantum³
 et, quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
 730 Igneus est ollis⁴ vigor et caelestis origo
 seminibus, quantum non noxia corpora tardant
 terrenique hebetant artus moribundaque membra.
 Hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque, neque auras
 dispiciunt clausae tenebris et carcere caeco.
 735 Quin et supremo cum lumine vita reliquit,
 non tamen omne malum miseris nec funditus omnes
 corporeae excedunt pestes, penitusque necesse est
 multa diu concreta modis inolescere miris.
 Ergo exercentur poenis veterumque malorum
 740 supplicia expiuntur⁶: aliae panduntur inane
 suspensae ad ventos, aliis sub gurgite vasto
 infectum eluitur scelus, aut exuritur igni:
 quisque suos posturitur manibus. Exinde per aethyrum
 mittimur Elysium esse, ubi aeta arva tenemus,
 745 donec longa dies perfectos aethyris orbe
 conpetam⁷ eximium, quem, purumque relinquit
 aetherium sensum atque aurai⁸ simplicis ignem.
 Has omnes ubi mille rotam volvere⁹ per annos,
 Diuturnum ad Itavum deus evocat agmine magno,
 750 scilicet immemores supera ut convexa revisant
 incipiunt in corpora velle reverti.'

1 **campi liquētēs**: Meeresflächen – 2 **Titānia astra**: Sonne – 3 **volantum** = *volantium* – 4 **olus** = *illis* – 5 **supplicia expendere**: büßen – 6 **concrētus**, a, um: eingewachsen, verdichtet – 7 **quā** = *aurae* (archaische Form) – 8 **volvēre** = *volvērunt*

Aufgaben

1. Anchises führt die stoische Vorstellung von der Existenz der Seele nach dem Tod aus. Erschließen Sie seine Argumentation dadurch vor, dass Sie Sachfäden zum Textverlauf tabellarisch bündeln (V. 724–734). Formulieren Sie anschließend Hypothesen zu Anchises Aussagen.

V. 724–727		V. 728–734		Hypothese/Paraphrase	

2. Erschließen Sie auch die Darstellung über die Entwicklung der Seele (V. 735–751) tabellarisch vor.

Vers	V. 735–738	V. 739–743a	V. 743b–747	V. 748–751
Lateinischer Text				
Hypothese/Paraphrase				

3. Übersetzen Sie den lateinischen Text.
 4. Erläutern Sie, auf welche Weise die Seelen gereinigt werden.
 5. Vergleichen Sie das Schicksal der Seele nach der Vorstellung von Vergil und dem italienischen Jesuit Roberto Francesco Romolo Bellarmino (1542–1621) in seiner Definition des *purgatorium*:

- 1 Vocatur ergo ... purgatorium¹ locus quidem, in quo tanquam² in carcere post hanc vitam
 2 purgantur animae, quae in ... non plane purgatae fuerunt, ut nimirum³ sic purgatae in
 3 ... ingreditur ... quō⁵ nihil intrabit coinquinatum⁶.

(*Disputatio Roberti Bellarmini, Lyon, 1596*)

- 1 **purgatorium**, ī tr.: Fegefeuer – 2 **tanquam**: ebenso wie – 3 **nimirum**: zweifellos – 4 **valēre**, **eō, uī**: können – 5 **quō**: wo – 6 **coinquinātus**, a, um: (von Sünden) befleckt

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de